

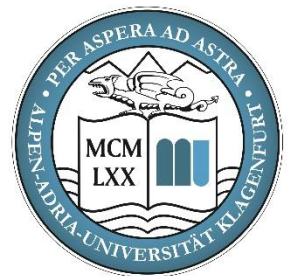
# *Sichtbar machen, was Menschen können...*

## KOMKOM – Kompetenzerweiterung durch Kompetenzerfassung

**Monika Kastner, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt**

Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung

Arbeitsbereich Erwachsenenbildung und berufliche Bildung



# Das Projekt KOMKOM

Entwicklung eines **Kompetenzfeststellungsverfahrens** zur Erfassung von **non-formal und informell erworbenen Kompetenzen** für Transitarbeitskräfte in Sozialen Unternehmen sowie die Entwicklung von Vorschlägen für die Anbindung des Verfahrens an den **Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) auf den beiden unteren Niveaus**

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung / Abteilung Erwachsenenbildung,  
September 2011 bis März 2015

Partner: **BiKoo – Bildungskooperative Oberes Waldviertel, Chance B Steiermark, AAU**

KOMKOM-Prototyp = **Technisch-handwerkliche Grundqualifikation**

Seit Februar 2017: Anwendung von KOMKOM in einem Sozialen Unternehmen in Niederösterreich (**Begleitforschung**: Usability, Nutzen, Wirkung)

# Zielgruppe von KOMKOM

200 **Soziale Unternehmen (SU)** in Österreich, **div. Branchen** wie z.B. Verkauf, Gastronomie, Bau und Gebäudereinigung, Garten und Pflanzen, Holz und Metallverarbeitung (*Arbeit plus*)

40.000 Menschen pro Jahr werden auf befristeten Stellen mit dem Ziel des (Wieder-)Einstiegs ins Erwerbsleben beschäftigt und qualifiziert ("2. Arbeitsmarkt" - geförderte Beschäftigung)

Über die Hälfte dieser Transitarbeitskräfte haben **max. Pflichtschulabschluss** (56%) und damit **KEINEN berufsqualifizierenden Abschluss** vorzuweisen (vgl. Eppel et al., 2014) > **Zielgruppe für KOMKOM: formal gering qualifizierte Erwachsene**

# KOMKOM: Begründungen

Europäisches Projekt SYSCOM (2009 – 2010): Nutzung von Qualifikationsrahmen für *social enterprises* > es können **neue Qualifikationen** definiert werden: KOMKOM hat die nationale Simulationsphase für die NQR-Zuordnung von Ausbildungen im nicht-formalen Bereich erfolgreich durchlaufen (Tritscher-Archan, 2013)

KOMKOM: **Allgemeine Grundbildung und berufliche Grundbildung verkoppelt**

SU als **Lernort**: formal gering qualifizierte Erwachsene > gewisse Distanz zu formalisierter Weiterbildung, jedoch **Nähe zu berufspraktischem Lernen** (vgl. Bolder & Hendrich, 2000)

KOMKOM als eine **Grundlage für PE in SU** zur Weiterentwicklung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen, zudem: “[..] ein Bewusstsein über die eigenen Kompetenzen ist auch Voraussetzung für die Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess” (Reutter, 2010)

# KOMKOM: Ausgangspunkte

**Pragmatisches Kompetenzverständnis:** individuelles Handlungsvermögen, bezogen auf alltagsweltliche und berufliche Anforderungen (Arnold, 2010)

Kompetenzentwicklung durch personenbezogene und entwicklungsorientierte Bildungs- und Beratungsprozesse (auf Grundlage von Selbst- und Fremdeinschätzung)

Verknüpfung von Bildung als **Subjektentwicklung** mit der betrieblichen **Anforderungsperspektive**

KOMKOM ist ein Angebot > Wahrung der **Freiwilligkeit** (gem. CEDEFOP-Leitlinien 2009)

NQR-Niveau 1 als **Einstieg in das lebensbegleitende Lernen** > Anerkennung stärkt und schafft Motivation

- Theorie der Anerkennung: Liebe, Recht und Solidarität (Honneth, 2003)
- Empfehlung des Europ. Rates vom 20.12.2012 zur Validierung von Lernergebnissen, die außerhalb des formalen Bildungssystems erworben wurden, verknüpft mit (erhoffter) positiver Wirkung für “benachteiligte Gruppen, einschließlich Personen, die arbeitslos oder von Arbeitslosigkeit bedroht sind”

# Entwicklung des KOMKOM-Verfahrens

In Kooperation mit mehreren SU und deren Dachverband Arbeit plus

- Analyse bestehender Ansätze/Verfahren (für formal gering Qualifizierte)
- Erhebung und Bewertung von Tools, die in SU in Verwendung sind
- Erhebung, welche Anforderungen an ein neues Verfahren gestellt werden
- Beobachtungen von Arbeitsanforderungen, Arbeitsabläufen, Instruktionen in SU
- **Entwicklung von Lernfeldern, Lernergebnissen und Feststellungsmerkmalen unter Einbezug der NQR-Deskriptoren, in *einfacher Sprache*, niedrigschwellig (Inklusion)**
- Vielfache Testung und Optimierung (Projektteam und Fokusgruppen) > Prototyp
- Programmierung als Datenbank für Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung

# NQR-Niveau 1

Kenntnisse: grundlegendes Allgemeinwissen, u.a. grundlegende Kenntnisse in Lesen, Schreiben, Rechnen, IKT; die Fähigkeit, sich selbstständig verfügbares Wissen anzueignen

Fertigkeiten, die zur Ausführung einfacher Aufgaben erforderlich sind

**Kompetenz: einfache Situationen unter vorgegebenen Rahmenbedingungen und bei entsprechender Hilfestellung bewältigen**

(BMUKK/BMWF, 2011)

# NQR-Niveau 2

Kenntnisse: grundlegendes Faktenwissen, u.a. eine elementare berufliche Vorbildung in einem bestimmten Fachbereich sowie Kenntnisse, die den Übertritt in eine weiterführende schulische oder berufliche Ausbildung ermöglichen

Fertigkeiten, u.a. vorgegebene Instrumente, Methoden und Verfahren sachgerecht einsetzen, um Routineaufgaben eigenständig zu meistern, einfache Standardherausforderungen selbstständig zu lösen oder Informationen aus vorgegebenen Quellen für die Erfüllung von Aufgaben zu nutzen;

**Kompetenz: in einfachen Situationen selbstständig handeln, einfache Herausforderungen unter vorgegebenen Rahmenbedingungen und bei gewisser Hilfestellung meistern, bei entsprechender Begleitung und Unterweisung auch neue, spezifischere Tätigkeiten erfolgreich bewältigen**

(BMUKK/BMWF, 2011)



# Prototyp: Technisch-handwerkliche Grundqualifikation

14 Lernfelder mit 70 Lernergebnissen und ca. 200 Feststellungsmerkmalen (prinzipiell veränder-/erweiterbar)

- Fach- und Methodenkompetenz: Fachinhalte, fachbezogene Mathematik, IKT-Kompetenz, Sprachkompetenz, Arbeitsleben & Arbeitsmarkt
- Sozial-kommunikative Kompetenz: Team- und Kommunikationskompetenz, Kritikfähigkeit, Partizipations- und Diversitätskompetenz
- Personale Kompetenz: Verantwortungs-, Organisations-, Handlungs- und Lernkompetenz

# Allgemeine Grundbildung in KOMKOM

**Förderungs- und Entwicklungsorientierung** während der Transitbeschäftigung:

- Einfache Sprache sollte eine eigenständige Bearbeitung ermöglichen; Sprachausgabe (aktuell: Deutsch) dürfte die Entwicklung der Lesefähigkeit unterstützen
- Sprachkompetenz umfasst u.a. das Lesen und Schreiben von arbeitsbezogenen Begriffen, das Lesen und Verstehen kurzer Arbeitsaufträge, das Führen von Stundenlisten, das Vermögen, sich in einer Sprache gut verständigen zu können und auf Deutsch u.a. grüßen zu können
- Fachbezogene Mathematik beinhaltet beispielsweise das Kennen von Maßeinheiten sowie das Schätzen, Messen, Zählen und Aufschreiben
- IKT-Kompetenz umfasst beispielsweise die Fähigkeit, ein Handy-Foto aufnehmen und verschicken zu können oder ein Formular öffnen und eine einfache Bearbeitung vornehmen zu können
- Lernkompetenz: eine realistische Einschätzung zu Stärken und Schwächen erlangen; Neues ausprobieren bzw. üben und Lernwege reflektieren, Grenzen der eigenen Belastbarkeit vorsichtig testen, ggf. erweitern

# APP (Tablet) für Transitarbeitskräfte



Herzlich Willkommen, Herr TMA 1!  
Bitte wählen Sie einen Bereich aus:

Three large colored buttons for selection:

- Fach- und Methodenkompetenz** (Green button, 4 white dots at the bottom)
- Sozialkompetenz** (Blue button, 4 white dots at the bottom)
- Personale Kompetenz** (Red button, 4 white dots at the bottom)

aussteigen



Bitte wählen Sie aus,  
welches Lernfeld Sie jetzt bearbeiten möchten:

Five smaller green buttons for selection, each with a progress indicator of white dots at the bottom:

- Fachinhalte** (8 dots)
- Fachbezogene Mathematik** (6 dots)
- IKT-Kompetenz** (10 dots)
- Sprach-Kompetenz** (10 dots)
- Arbeitsleben und Arbeitsmark** (12 dots)



beenden / neu auswählen

# Einschätzungskategorien

## Formulierung je nach Erfüllungsgrad und Feststellungsmerkmal

	Großer Lernbedarf	NQR 1	NQR 2	> NQR 2
Set 1	Das gelingt mir auch mit Unterstützung noch nicht.	Das gelingt mir mit viel Unterstützung.	Das gelingt mir mit ein bisschen Unterstützung.	Das gelingt mir ohne Unterstützung.
Set 2	Das gelingt mir auch dann nicht, wenn mich jemand daran erinnert hat.	Das gelingt mir, wenn mich oft jemand daran erinnert.	Das gelingt mir, wenn mich ab und zu jemand daran erinnert.	Das gelingt mir, ohne dass mich jemand daran erinnern muss.
Set 3	Nie	Manchmal	Meistens	Immer
Set 4	Nein	(Ja)	(Ja)	(Ja)

# APP (Tablet) für Transitarbeitskräfte

The screenshot shows an Android tablet interface. At the top, there is a status bar with icons for signal, Wi-Fi, 100% battery, and the time 18:38. Below the status bar is a green header with the text "IKT-Kompetenz". Underneath is a light green box containing the text "Ich bediene ein Handy." with a speaker icon on the right. Below this is another light green box containing the text "Ich verschicke SMS. Und ich schaue die SMS an, die ich bekomme." with a speaker icon on the right. At the bottom of the screen, there are four icons representing different levels of support: 1. A square with a black 'X' and the text "Das gelingt mir auch mit Unterstützung noch nicht." 2. A square with two figures, one green and one light green, with the text "Das gelingt mir mit viel Unterstützung." 3. A square with two figures, one green and one light green, with the text "Das gelingt mir mit ein bisschen Unterstützung." 4. A square with one green figure and the text "Das gelingt mir ohne Unterstützung." At the very bottom, there is a grey navigation bar with two buttons: "zurück" (back) and "vor" (forward), and a red button with the text "beenden / neu auswählen" (end / select new).

- Lernfeld – Lernergebnis – Feststellungsmerkmal
- Audio-Buttons für Sprachausgabe
- Antwort-Buttons mit Icons

# PC-Oberfläche SU-Personal (Fremdeinschätzung)

Ein Screenshot einer PC-Oberfläche mit dem Titel "Evaluieren". Die Oberfläche ist in zwei Spalten unterteilt: "Frage" und "Antwort".

Frage	Antwort
<ul style="list-style-type: none"><li>▼ Fach- und Methodenkompetenz<ul style="list-style-type: none"><li>▼ Fachinhalte<ul style="list-style-type: none"><li>▼ Er weiß, was beim Arbeiten gefährlich ist.<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Er kann alle Teile seiner Schutzausrüstung herrichten.</li><li><input type="checkbox"/> Vor dem Arbeiten zieht er seine komplette Schutzausrüstung richtig an.</li><li><input type="checkbox"/> Er kann die wichtigsten Sicherheitsregeln aufzählen.</li><li><input type="checkbox"/> Er kann die größten Gefahren bei seiner Arbeit aufzählen.</li></ul></li><li>▼ Er versteht den Sinn der Sicherheits-Maßnahmen bei der Arbeit. Zum Beispiel von Schutzkleidung. Oder von P...</li><li><input type="checkbox"/> Er hält beim Arbeiten die verschiedenen Sicherheits-Maßnahmen ein.</li><li><input type="checkbox"/> Er erkennt es, wenn eine Maßnahme für die Sicherheit nicht befolgt wird. Zum Beispiel, weil jemand den Sc...</li></ul></li><li>▼ Er kennt und versteht die wichtigsten Regeln im Umgang mit elektrischen Geräten.<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Er steckt elektrische Geräte ab, bevor er sie sauber macht.</li><li><input type="checkbox"/> Er steckt elektrische Geräte ab, wenn er etwas daran ändert. Zum Beispiel, wenn er den Bohrer wechselt.</li><li><input type="checkbox"/> Wenn er ein Gerät absteckt, zieht er nur am Stecker.</li><li><input type="checkbox"/> Er passt auf, dass das Kabel beim Arbeiten nicht kaputt wird.</li></ul></li><li>▼ Er richtet alles her, was er zum Arbeiten braucht.<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Er weiß, wo die Sachen sind, die er zum Arbeiten braucht. Deshalb kann er alles herräumen, ohne dass er</li><li><input type="checkbox"/> Er richtet seinen Arbeitsplatz so her, dass er beim Arbeiten alles findet. Und dass er gut arbeiten kann.</li></ul></li><li>▼ Er verwendet, reinigt und pflegt das Werkzeug richtig.</li></ul></li></ul>	

Die Oberfläche enthält am unteren Rand drei Schaltflächen: "Abschliessen", "Speichern" und "Abbruch". Rechts daneben befindet sich eine Schaltfläche "Schließen".

# Niveauberechnung

Wie werden aus den Antworten die Ergebnisse berechnet?

Es gilt das Niveau, für das **mehr als 50% erreicht** wurden.

Wenn allerdings auch nur einmal ein „großer Lernbedarf“ festgestellt wurde, also ein Feststellungsmerkmal mit „gelingt mir nicht“ beantwortet wurde, dann wird kein NQR Zertifikat vergeben, weil zumindest in allen Bereichen ein Arbeiten mit viel Unterstützung möglich sein muss (und „großer Lernbedarf“ während der Transitbeschäftigung bearbeitet werden sollte).

Sehr wohl kann aber das **Supplement** ausgegeben werden, damit die Person trotzdem einen Nachweis über die Kompetenzen hat.

# Einsatz des KOMKOM-Verfahrens

Erforderlich: **Einschulung** für SU-Personal, insbesondere ArbeitsanleiterInnen und PersonalentwicklerInnen im Hinblick auf **Kompetenzorientierung**

Zu Beginn des Transitarbeitsverhältnisses: Erhebung des Status quo mittels KOMKOM als Grundlage für ein pädagogisches Gespräch (Selbst- und Fremdeinschätzung): Besprechung von **Stärken und Entwicklungspotenzialen sowie Aushandlung und Festlegung von Lernschritten** (Entwicklungsorientierung: was muss gelernt werden, um NQR-Niveau 1, vorzugsweise 2 zu erreichen?)

Am Ende des Transitarbeitsverhältnisses: **Fremdeinschätzung nach dem 4-Augenprinzip** plus Selbsteinschätzung, danach: Gespräch (Gieseke, 2014) bezogen auf die individuelle Kompetenzentwicklung sowie Übergangsberatung



# Supplement und (zukünftig:) Zertifikat

Supplement: neutraler und strukturierter Nachweis von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen

Akzeptanz von Supplement (und später: NQR-Zertifikat) bei AMS und Arbeitgebern (Pilotstudie)?

Zuordnung der Technisch-handwerklichen Grundqualifikation zum NQR über noch einzurichtende NQR-Servicestellen (intermediäre Stellen zwischen Anbietern nicht-formaler Qualifikationen und den NQR-Gremien) (Schlögl, 2017; BMB 2017)

KOMKOM richtet sich gezielt an benachteiligte und von sozialer Ausgrenzung bedrohte Personen und kann diese gezielt über Validierung informieren (siehe dazu: Villalba-García, 2017)

# Ausblick

NQR-Niveau 3 als *missing link* zu Lehrabschlüssen sowie Nutzung bereits gegebener gesetzlicher Möglichkeiten: ao. LAP/Anerkennung informell erworbener beruflicher Fähigkeiten und Fertigkeiten gem. Novelle des BAG 2011 für Lehrabschluss (Mayerl & Schlögl, 2015) – KOMKOM als Basis?

Sprachausgabe für Transitarbeitskräfte mit anderen (häufigen) Erstsprachen

Weitere Berufsfelder: Testung einer Gastronomische Grundqualifikation und einer für Jungpflanzenanzucht; in Planung: Entwicklung einer Grundqualifikation für Verkauf

# Verwendete Literatur

- Arbeit plus (2018) Datenbank Sozialer Unternehmen in Österreich. Online: <http://arbeitplus.at/datenbank/> (19.01.2018).
- Arnold, R. (2010) Kompetenz. In R. Arnold, S. Nolda & E. Nuissl (Hrsg.) *Wörterbuch Erwachsenenbildung* (172-173). Bad Heilbrunn.
- BMB (2017) *Strategie zur Validierung nicht-formalen und informellen Lernens in Österreich*. Wien. Online: <https://www.bmb.gv.at/euint/eubildung/vnfil.html> (26.01.2018).
- BMUKK/BMBF (2011) *Österreichischer EQR-Zuordnungsbericht*. Wien. Online: [https://www.qualifikationsregister.at/res/file/OEsterreichischer\\_EQR\\_Zuordnungsbericht\\_Final\\_Draft.pdf](https://www.qualifikationsregister.at/res/file/OEsterreichischer_EQR_Zuordnungsbericht_Final_Draft.pdf) (19.01.2018).
- Bolder, A. & Hendrich, W. (2000) *Fremde Bildungswelten. Alternative Strategien lebenslangen Lernens*. Opladen.
- CEDEFOP (2009) *Europäische Leitlinien für die Validierung nicht formalen und informellen Lernens*. Luxemburg.
- ENSIE (2016) Beschreibung des SYSCOM-Projektes auf der Website von ENSIE – European Networks of Social Integration Enterprises (Past Projects). Online: <http://www.ensie.org/syscom> (19.01.2018).
- Eppel, R. et al. (2014) Evaluierung von Sozialen Unternehmen im Kontext neuer Herausforderungen. Evaluierung im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz durch WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung und prospect Unternehmensberatung GesmbH. Online: [http://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person\\_dokument/person\\_dokument.jart?publikationsid=50690&mime\\_type=application/pdf](http://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=50690&mime_type=application/pdf) (19.01.2018).
- Gieseke, W. (2014) Konzept- und Strukturanforderungen für die Beratung von gering Qualifizierten. In Projektträger im DLR (Hrsg.) *Kompetenzen von gering Qualifizierten. Befunde und Konzepte* (, 89-100). Bielefeld.
- Honneth, A. (2003) *Kampf um Anerkennung. Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte*. Suhrkamp.
- Mayerl, M. & Schlögl, P. (2015) Länderstudie Österreich. In: Bertelsmanns Stiftung (Hrsg.) *Kompetenzen anerkennen. Was Deutschland von anderen Staaten lernen kann* (383-450). Gütersloh.
- Rat der Europäischen Union (2012) *Empfehlung des Rates vom 20. Dezember 2012 zur Validierung nichtformalen und informellen Lernens* (2012/C 398/01). Online: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2012:398:0001:0005:DE:PDF> (19.01.2018).
- Reutter, G. (2010) Inklusion durch Weiterbildung – für Langzeitarbeitslose eine utopische Hoffnung? In M. Kronauer (Hrsg.) *Inklusion und Weiterbildung. Reflexionen zur gesellschaftlichen Teilhabe in der Gegenwart* (59-101). Bielefeld.
- Schlögl, P. (2017) Schaffung eines strategischen Rahmens zur Validierung nicht formaler und informeller Lernergebnisse. Eine Zwischenbilanz aus Österreich. In *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis*, 46 Jg., H. 6, 28-31.
- Tritscher-Archan, S. et al. (2013) *NQR-K2-Simulationsphase. Provisorische QVS und wissenschaftliche Begleitung, im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur*. Wien (unveröffentlichter Projektbericht).
- Villalba-García, E. (2017) Validierung nicht formalen und informellen Lernens in Europa. Ergebnisse aus dem Europäischen Verzeichnis 2016. In *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis*, 46 Jg., H. 6, 6-10.

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Bitte wenden Sie sich bei Interesse oder weiterführenden Fragen gerne an:

[monika.kastner@aau.at](mailto:monika.kastner@aau.at) (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)

[Karoline.Kreimer-Hartmann@chanceb.at](mailto:Karoline.Kreimer-Hartmann@chanceb.at) (Chance B, Steiermark)